

Fassade | Balkon und Anbau



Grossformatige Industriebauten leben von der Einheitlichkeit der Fassade, Balkone sollen sparsam und in bewusster Ordnung eingefügt werden.

Solange der Mensch seine Arbeit draussen verrichtete, war ein Aussenraum zur Wohnung kein Bedürfnis. Erst bei Villen des 19. und Wohnbauten des 20. Jahrhunderts gehören Balkone zur Grundausstattung.

Wenn heute historische Bauten um Balkone ergänzt werden sollen, ist dies als moderne Zutat auf einer Seiten- oder Rückfassade in der Regel möglich. Desgleichen sind dort kleinere Anbauten für Wohnraumerweiterungen oder Treppenhäuser anzuordnen, damit die architektonisch durchgestaltete Hauptfassade in ihrem Charakter erhalten bleibt.

Denkmalpflegerische Anliegen

Eingriffe in die Fassade sind gezielt wahrzunehmen und in ihrer Richtigkeit und Masshaltigkeit zu überprüfen.

- Macht ein Balkon Sinn? Ist die Besonnung ausreichend, sind die Emissionen wie Lärm und Gestank gering? Gibt es Alternativen für einen Aussenraum?
- Ertragen die Proportionen des Gebäudes und die Gliederung der bestehenden Fassade eine weitere Raumschicht? Durch- oder überschneidet der Anbau wesentliche Bauteile wie den Dachrand, Gurten oder Lisenen?



Bestehende Anbauten – oft im Hofbereich – eignen sich hervorragend für Aussenräume.



Der Anbau in moderner Gestaltung in Holz bleibt unter der Traufe und so eine neue, untergeordnete Zutat.



Ein Schopf auf der Rückseite des Hauses bietet gedeckte Aussenräume für mehrere Wohnungen.



Schlanke Eisenstützen und filigrane Staketten sind die besten Gestaltungselemente.

Platzierung

Balkone und Anbauten sollen

- an einer Seiten- oder Rückfassade geplant werden, in Ortskernen und Altstädten sind sie auf der Gassenseite in der Regel nicht möglich;
- sich in die Geometrie der bestehenden Fassade einfügen;
- unter der Traufe bleiben.

Gestaltung

Die neuen Bauteile sollen sich dem historischen Gebäude unterordnen. Durch eine zurückhaltende, moderne Formensprache bleiben sie als eigenständige Hinzufügungen erkennbar und verunklären nicht das bestehende Gebäude.

Ein wichtiger Beitrag ist die richtige Materialisierung:

- Hölzerne Anbauten an einen Massivbau.
- An einem geschindelten Holzbau ordnet sich ein Anbau mit Bretter- oder Leistenschirm unter.
- Balkone sind als filigrane, dunkle Eisenkonstruktion am unauffälligsten, Geländer als vertikale Staketten.
- Oft sind auf dem Boden stehende, eigenständige Balkontürme sinnvoll, da sie keine Eingriffe in die historische Fassade bedingen.
- Sicht- und Sonnenschutz sind von Anfang an einzuplanen.
- An sensiblen Orten kann eine Begrünung die Einfügung eines modernen Zubaus erleichtern.